

MAGAZIN

April 2021

AUS DEM HAUSE **STYRIARTE**

77 Mal
Lust

STYRIARTE

25. Juni bis 25. Juli 2021

Presenting Sponsor der

STYRIARTE
DIE FESTSPIELE

» Denn die Kunst ist eine Tochter der Freiheit. «

Friedrich Schiller

Aus Überzeugung leistet die GRAWE seit vielen Jahren gerne ihren Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur. grawe.at

 **GRAWE**

Im Pop zuhause

Die Popmusik ist unser Kerngeschäft. Das glauben Sie nicht? Dann lassen Sie sich drei kurze Szenen ins Gedächtnis zu rufen: Als Georg Friedrich Händel sich an der Orgel mit dem Kastraten Farinelli in Trillern duellierte, waren die Zeitungen voll davon, und das Publikum stürmte allein deshalb die Kassa. Als Mozart seinen „Figaro“ in Prag uraufführte, wurden in der ganzen Stadt seine Melodien gespielt, gesungen und gepfiffen, ob im Gasthaus oder auf der Straße. Und Carl Maria von Weber konnte dem Brautchor aus seinem „Freischütz“ selbst nicht mehr entkommen, weil an jeder Ecke Berlins ein Drehorgelspieler stand, der immer wieder den „Jungfernkranz“ winden musste.

Das einzige, was Komponisten früher daran ärgern konnte, war, dass sie nichts an ihren Ideen verdienten. Alles andere wäre ihnen mehr als Recht gewesen. Und viele der größten Komponisten haben ihre schönsten Stücke ja selbst der Straße abgelauscht.

Grund genug, dass wir genauer hinschauen, was sich heute so tut im Pop. Dort findet sich eine ebenso fröhliche wie tiefsinnige neue Musik, die aller Beachtung wert ist. Wenn Mira Lu Kovacs mit ihrer Band 5K HD Love Songs interpretiert, wenn Eddie Luis

und seine Gnadenlosen die Schuld beim Bossa Nova suchen oder wenn Silvana Veit und Raphael Meinhart den „Summer of Love“ ausrufen, dann sind wir voller Leidenschaft mit dabei – in unserem Kerngeschäft.

Thomas Höft

26. Juni, 18 & 20 Uhr, Dom im Berg

Summer of Love

Mit Scott McKenzie, The Rolling Stones, Donovan und natürlich den Beatles geht eine junge handverlesene Supergroup rund um Silvana Veit und Raphael Meinhart auf Entdeckungsreise in den Summer of Love 1967.

6. & 7. Juli, 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle

Schuld war nur der Bossa Nova

Eddie Luis und Die Gnadenlosen bescheren uns ein Wiederhören mit Schlagern von den frivolen 30er-Jahren bis zu den Roaring Sixties, einst gesungen von Marlene Dietrich, Peter Alexander, Gitta oder Manuela.

10. Juli, 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle

Love Songs

Das Wiener Quintett 5K HD entwirft für uns sein ganz eigenes Panorama aus Love Songs von Grover Washington, den Beatles über Tina Turner bis zu Björk: Mira Lu Kovacs' einzigartige Stimme wird getragen von aufregendstem Pop-Sound.

 **0316.825 000**
www.styriarte.com



An unser liebes Publikum!



Foto: Sascha Pseiner

Das ist jetzt nicht mehr einfach „Lust“, was uns befällt, wenn wir uns den nächsten styriarte-Sommer vorstellen, das ist jetzt schon die ganz große Lust. Ich nehme einmal an, es geht Ihnen, unserem lieben Publikum, da gleich wie uns, den Macher*innen und den Künstler*innen der styriarte. Geimpft, getestet, maskiert, was auch immer es braucht: Wir werden miteinander spielen und wir wollen miteinander Sternstunden erleben. Darum haben wir uns im Programm der styriarte 2021 gar keinen Zwang auferlegt, darum schöpfen wir aus dem Vollen: 77 Vorstellungen laden dazu ein, die üppige Kunst-Fastenzeit, die uns nun seit verganginem November verordnet ist, hinter uns zu lassen.

Wir haben ja in den letzten Monaten ziemlich viel gelernt. Technisch sowieso. Wir haben mit Ihnen elektronisch Kontakt gehalten, und wir werden diese elektronische Lebensform auch in der Zukunft als Bereicherung im Umgang mit Kunst erhalten und ausbauen. Wir haben auch gelernt, dass wir in der Vergangenheit nachlässig waren

beim Hinterfragen, was denn eigentlich Ihre Bedürfnisse sind. Wir hatten in der für uns bequemen Haltung gelebt, dass wir sowieso ein heiliges Gut verwalten, dass wir mindestens an der besseren Gesellschaft von morgen arbeiten, und so edle Ziele lässt man sich nicht von Publikumswünschen nach Beinfreiheit oder kürzeren Programmen oder mehr verständlichen Texten aufweichen. Diese Haltung hat sich dank Corona mittlerweile als völlig hohles Konstrukt erwiesen und in Luft aufgelöst.

Also, falls das für Sie ein kleiner Trost für die Entbehrungen der letzten Monate sein kann: Die Kunstwelt nach Covid-19 wird viel mehr als bisher danach fragen, was ihr Publikum braucht, ihr Publikum möchte, und was ihr Publikum glücklich macht. Und nicht nur im Hause styriarte, wo Sie solch ketzerische Ideen ja schon gewohnt sind. Das wird allgemein, aber wir laden Sie dennoch ein: Kommen Sie zum Original, zur styriarte, demnächst in Graz und in der schönen Steiermark,

Ihr

Mathis Huber

Ganz große

DAS ENDE DER
RAUPE IST DER
ANFANG DES
SCHMETTERLINGS.



Seit
1770
Lachner
Steinacher

Foto: Werner Kneitsch



Eine Frau, noch verführerischer als Venus. Ihr Lover: der Liebesgott Amor selbst. Das Ambiente fürstlich, die Handlung kaiserlich, die Musik göttlich. Was braucht man mehr für einen grandiosen Opernabend?

Im Arkadenhof von Schloss Eggenberg, dem Herzstück des steirischen Barock, siedelt die styriarte ihre neue Fux-Oper an: die „Psiche“ von 1720. Hier, im

Herzen der Steiermark, hat der junge Johann Joseph Fux seine musikalische Kunst erlernt. Einen schöneren Ort, um seine Opern zu dirigieren, kann es gar nicht geben. Das weiß auch Maestro Alfredo Bernardini. Im letzten Sommer hat er den Eggenberger Schlosshof mit prickelndem Bach und Händel angefüllt. Nun wird er die „Psiche“ von Fux dirigieren. Sie ist das Prachtstück unter den Opernpartituren des genialen Steirers. Bernardini hat sich sofort in sie verliebt: „Hier ist alles voll starker Gefühle: Liebe, Eifersucht, Rache, Wut und Verzweiflung. Ein großartiges

Lust auf Fux



Werk“, schwärmt der römische Dirigent, der in Salzburg zuhause ist.

Die Sänger hat er nicht nur wegen ihrer schönen Stimmen ausgewählt, schließlich geht es in diesem Werk um Liebe und Erotik: Countertenor Raffaele Pe ist der anmutige Amor, Monica Piccinini seine reizende Gespielin. Als eifersüchtige Venus trumpft die junge Carlotta Colombo auf. Damit die schönen Gestalten auch in prachtvolle Gewänder gehüllt werden, studiert Lilli Hartmann barocke Kostüme vom Wiener Kaiserhof. Adrian Schvarzstein dagegen hat den Auftrag, für ironische Bre-

chung zu sorgen, denn ganz ohne Ironie kommt auch der Steirer Fux nie aus: majestätisch die Ouvertüre, bäuerlich das Menuett danach. Amor übertreibt, wenn er die Seufzer seiner Geliebten nachahmt. Venus fährt etwas zu sehr aus der Haut, die Chöre tänzeln fast frivol durch die Handlung. Steif geht es in dieser Kaiseroper wahrlich nicht zu, und wer könnte das besser herauskitzeln als die italienischen Orchestermusiker von Zefiro? Sie haben unbändige Lust auf ihren Fux, und diese Lust wird sich auch auf das Publikum übertragen

Karl Böhmer



25., 26. & 28. Juni, 18 & 20 Uhr
Schloss Eggenberg (Park & Hof)
Amor und Psyche

Fux.OPERNFEST #4

Johann Joseph Fux: Psyche (1720)
Carlotta Colombo, Raffaele Pe u. v. a.
Arnold Schoenberg Chor
Zefiro Barockorchester
Dirigent: Alfredo Bernardini
Inszenierung: Adrian Schvarzstein
Ausstattung: Lilli Hartmann

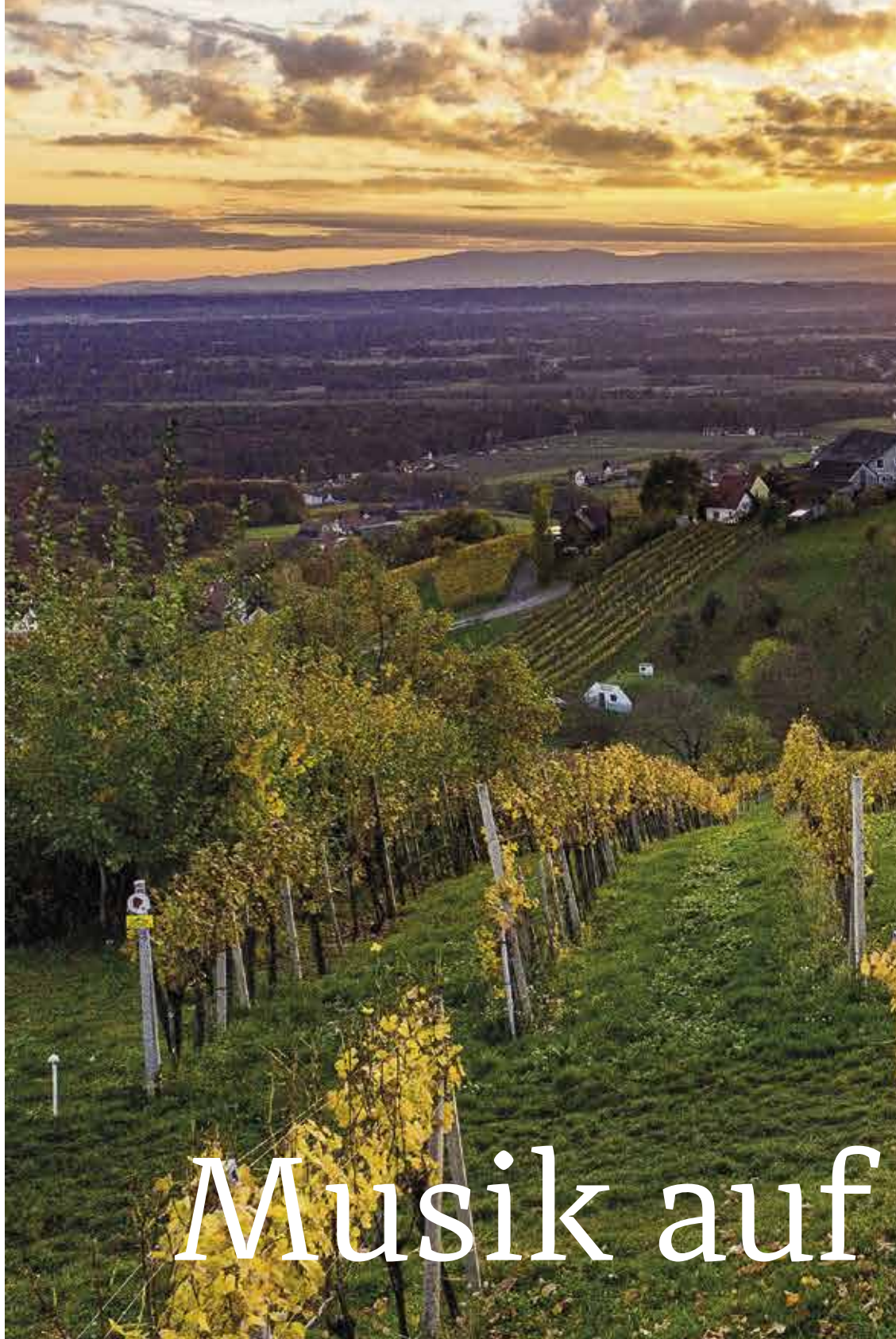
 **0316.825 000**
www.styriarte.com

Du hast es selbst
in der Hand.

**Alles
einfach
glauben
oder
sich auf
Fakten
verlassen.**

**KLEINE
ZEITUNG**

kleinezeitung.at



Musik auf

**29. Juni, Bad Radkersburg (Frauenplatz)
30. Juni, Leibnitz (Grottenhof)
1. Juli, Gleisdorf (Hauptplatz)
3. Juli, Graz (Reininghausgründe)
Jeweils 19 Uhr**

styriarte on tour

Il Ciarlatano

Das Barockensemble ART HOUSE 17 rund um Michael Hell liefert den swingenden Soundtrack zu Adrian Schvarzsteins unendlichem Repertoire an komischen Einfällen für Pergolesis Minioper „Liviotta e Tracollo“ von 1734.

**2. Juli, 18 Uhr & 3. Juli, 11 Uhr
Pfarrkirche Pöllau & Naturpark Pöllauer Tal
Magnificat**

Marienmotetten in Musik von Josquin Desprez bis Arvo Pärt, gesungen vom Arnold Schoenberg Chor unter Erwin Ortner. Und im Anschluss geht's auf eine Wanderung mit Musikstationen.

17. & 18. Juli 8 Uhr & 8.20 Uhr, Klöch

Im Weinberg

Ein Wanderkonzert rund um Wein & Lust mit deftigen Stücken aus den mittelalterlichen Carmina Burana, Gedichten von Josef Weinheber und Trinkliedern im Chorklang.

 **0316.825 000**
www.styriarte.com



Die styriarte wandert mit ihren Gästen durch die Weinberge über Klöch. Foto: TV Region Bad Radkersburg, pixelmaker.at

allen Wegen

Dass Musik zwingend in schöne, elegante Räume gehöre, ist eine irriige Annahme, die nicht erst wegen neuentdeckter Aerosole revidiert werden muss. Seit alters her begleiten Lieder die Bewegung an der frischen Luft, von der Wallfahrt bis hin zu Märschen und zum Militär. Lassen wir allzu martialische Anwandlungen einmal beiseite, dann sind es vor allem die Wanderlieder, die es Menschen allüberall besonders angetan haben. Wandern zu Musik lässt uns beherzter zur Sache schreiten, und genau das haben wir im kommenden Sommer mehrfach vor. Wir laden ein zu einem „Magnificat“ mit dem Arnold Schoenberg Chor in die majestätische Barockkirche von Pöllau, und dann geht es

hinaus auf eine Wanderung durch den Naturpark Pöllauer Tal. Die Citoller Tanzgeiger, Graz Chamber Brass und die Herren des Arnold Schoenberg Chores motivieren dabei mit Musik, die ebenso zu Herzen geht wie in die Beine fährt. Wer einen noch anspruchsvolleren Wanderweg sucht, dem sei unser Programm „Im Weinberg“ angeraten. Dort geht es über den Traminerweg bei Klöch. Der Lohn der Mühe: ein eindruckliches Naturerlebnis und die herrliche, ebenso deftige wie trunkene Musik aus den mittelalterlichen „Carmina burana“, die das Ensemble Oni Wytars im originalen Klanggewand interpretiert. Zu den lebenslustigen und liebenshungrigen Mönchen gesellen sich romantische Chorsätze voller

Sinnenlust, gesungen vom Vocalforum Graz, und die unnachahmlichen Wiener Mundartgedichte von Josef Weinheber, gelesen von Michael Dangl.

Und wer in der frischen Luft Musik hören mag, ohne gleich zu wandern, dem sei ein Besuch in einer unserer Aufführungen der hinreißend komischen Barockminioper „Il Ciarlatano“ empfohlen. Die styriarte schickt damit Adrian Schwarzstein und das Ensemble ÄRT HOUSE 17 in einer historischen Piaggio Ape auf eine Tournee durch die Steiermark, um zwischen Bad Radkersburg, Leibnitz und Gleisdorf die Geschichte der bezaubernden Livietta zu erzählen, die den Gauner Tracollo erst überlistet und dann heiratet.

Thomas Höft



WEINGUT HARKAMP
www.harkamp.at

VILLA HOLLERBRAND
 Hollerbrandweg 6 | 8430 Leibnitz
weingut@harkamp.at

Jordi Savall im Rausch der Töne

Wer diesen Psalm noch nie live gehört hat, der kennt den wahren Händel nicht: Das „Dixit Dominus“, das der junge Sachse anno 1707 zu Rom komponiert hat, ist so vollgepfropft mit Musik wie kein anderes seiner Chorwerke. Wilde Streicherstürme, gewaltige Chorblöcke, rasante Fugen und dazwischen ein ätherisches Sopranduett: Der Geniestreich des jungen Händel elektrisiert noch heute jedes Publikum. Jordi Savall stellt ihn an den Anfang seiner styriarte-Konzerte in Stainz. Wo einst Nikolaus Harnoncourt himmlischen Mozart dirigierte, lässt Savall den italienischen Barock einziehen: eine Marienvesper aus römischem Händel, venezianischem Vivaldi und Fux im Palestrinastil. Die pure Lust am prachtvollen Chorklang dominiert, wenn der Arnold Schoenberg Chor alle seine Reserven mobilisiert. Fünf virtuose Solisten und das styriarte Festspiel-Orchester halten mit.

Nicht weniger virtuos geht es im Orchesterabend zu, den Jordi Savall mit seinem Concert des Nations in die Helmut List Halle zaubert. „Ballettmusiken“ heißt das Zauberwort, das hier 30 erlesene Barockmusiker zum Spitzentanz der Töne animiert. Beim Franzosen Rebel lösen sich aus einem wilden Cluster die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde und überbieten einander in tänzerischer Eleganz. In

Glucks „Don Juan“ wird aus dem Tanz der Elemente der Tanz der Verführung, bis am Ende die Höllengeister den Wüstling ins ewige Feuer stürzen. Zum Löschen steht Händels „Wassermusik“ bereit, auch sie eine einzige Ansammlung mitreißender Barocktänze. Wenn sich je ein Musiker darauf verstand, die Tanzschritte des Barock in erotische Gegenwart zu übersetzen, so ist es Jordi Savall, der ewig junge Altmeister der Alten Musik.

Karl Böhmer

10. & 11. Juli, 18 & 20.30 Uhr
Pfarrkirche Stainz

Marienvesper

Eine Marienvesper, komponiert aus Werken von Händel, Fux und Vivaldi, und aufgeführt von brillanten jungen Solostimmen, dem Arnold Schoenberg Chor und vom styriarte Festspiel-Orchester unter Jordi Savall, lockt diesen Sommer zur festlichen Landpartie mit Kirchenkonzert nach Stainz.

24. Juli, 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle

Don Juan

Wenn Jordi Savall sein Barockorchester Le Concert des Nations dirigiert, ist pures Vergnügen garantiert. Glucks furiose Ballettmusik auf den Verführer Don Juan umrahmen hier Musiken von Händel aus London und von Rebel aus Paris.

 **0316.825 000**
www.styriarte.com



Foto: Nikola Milatović

Auf beste
Aussichten
anstoßen.



Gösser
BRAUTRADITION SEIT 1860

29. Juni, 18 & 20 Uhr

Lust auf Dvořák

Solisten der Tschechischen Kammermusikakademie unter ihrem Mentor Tomáš Jarník geben sich in wunderschönster Kammermusik ihrer Lust auf Dvořák hin.

9. Juli, 18 & 20 Uhr

Lust auf Bach

Der amerikanische Orgelflüsterer Cameron Carpenter spielt Bach mit tänzerischer Leichtigkeit und äußerster Brillanz, diesmal an der Orgel des Grazer Stefaniensaals.

12. Juli, 18 & 20 Uhr

Lust auf Mozart

Florian Birsak begleitet Maria Ladurner am Hammerflügel durch den Zauber Mozart'scher Lieder von Liebeslust und -leid.

16. Juli, 18 & 20 Uhr

Lust auf Brahms

Der Geiger Linus Roth, der Cellist Julian Steckel und der Grazer Pianist Markus Schirmer entwerfen ein lustvolles Porträt von Brahms anno 1889 zwischen Budapest und Bad Ischl.

21. Juli, 18 & 20 Uhr

Lust auf Schubert

„Das Wandern ist des Müllers Lust“ und „Die Forelle“ vereint: Daniel Johannsen und Kristian Bezuidenhout gestalten die Lieder, Kammermusikfreunde kommen für das Forellenquintett hinzu.



Lust auf mehr?

Wenn Cameron Carpenter in die Tasten seiner Orgeln greift, ist Lust auf Bach keine Frage von kultureller Distinktion, sondern ein Naturereignis: die pure Lust am großen Klang und seiner flirrenden Bewegung.



Foto: Nikola Mijatovic

Lust auf ...“ heißen die Konzerte im Festival 2021, die sich für einen Abend nur einem Komponisten verschreiben, um die lustvollen Seiten seiner Kunst aufzuspüren. Dabei appelliert die styriarte an die populären Instinkte des Publikums ebenso wie an seine höheren Weihen, wenn sie die ironische Frage stellt: „Lust auf Brahms?“ Wer würde dies nicht mit „ja“ beantworten, wenn es um das hinreißend schöne H-Dur-Klaviertrio geht und um seine schmachtenden Brahms-Sexten. Können der Kammermusik wie Linus Roth, Julian Steckel und Markus Schirmer entdecken in den Melodien des jungen Brahms nicht nur abgeklärte Naturschwärmerei. Ähnlich erotisch darf man die „Liebeslie-

der-Walzer“ genießen, wenn sie von der Camerata Styria gesungen werden. Wer hat eigentlich behauptet, dass Brahms immer ein unterkühlter Norddeutscher war?

Klischees von Klassik haben in dieser Reihe keinen Platz: Junge tschechische Musiker feiern ihren Nationalhelden Dvořák wegen der sinnlichen Aura seines Streicherklangs, nicht wegen seiner oft so simpel scheinenden Melodien. Florian Birsak, der geniale Hammerflügel-Spieler aus Salzburg, nimmt den „Türkischen Marsch“ genau so, wie er geschrieben ist: als „Allegrino alla Turca“. Zusammen mit der Sopranistin Maria Ladurner enthüllt er in Mozarts deutschen Liedern Szenen von

opernhafter Dramatik und liebender Intimität. Der von Thomas Bernhard gescholtene „Unterröckchen- und Höschenkitsch“ bleibt draußen.

Um echte Farben und authentischen Zugang geht es auch in „Lust auf Schubert“. Daniel Johannsen singt „Die Forelle“ und „Das Wandern ist des Müllers Lust“ mit der Frische des unermüdlichen Schubert-Enthusiasten. Am Hammerflügel vermeidet Kristian Bezuidenhout jede Spur vom „vermaleideten Hacken“, das Schubert an den Pianisten so wenig leiden konnte. Wie gut das auch dem „Forellenquintett“ steht, werden die Zuhörer am selben Abend voller Lust erfahren können.

Karl Böhmer

Das Streben nach Perfektion

verbindet uns mit Kunst und Kultur

Seit mehr als 400 Jahren produzieren wir
in Gratkorn nachhaltige und hochwertige
Holzfaserprodukte.

Als langjähriger Partner der STYRIARTE
wünscht Sappi viel Vergnügen

www.sappi.com

sappi

Andr

Jugendprojekte haben
in der Klassik Konjunktur:
„El Sistema“ in Venezuela,
die Jugendorchester der
europäischen Regionen,
„Jeunesses musicales“
und wie sie alle heißen.



és Orozco-Estrada goes YOUTH

Foto: Werner Kmetitsch

Nicht nur die Begeisterung der jungen Klassiker steckt an, sondern auch ihr Können und ihr unverkrampfter Zugang zu den hehren Werken. Höchste Zeit also, dass auch die styriarte ihr ganz eigenes Festspiel-Orchester.YOUTH gründet. Im Juli 2021 ist es so weit. Andrés Orozco-Estrada steht am Pult, wenn Tschaikowskis Fünfte Symphonie die Helmut List Halle „rockt“.

Dem Maestro aus Kolumbien mussten die Festivalplaner ihre YOUTH-Idee nicht lange offerieren: Seit er 2010 in seiner Heimat das Colombian Youth Philharmonic gründete, hat er mit seinen jungen Mitstreitern die großen Konzerthallen Europas von Berlin bis Graz aufgemischt. Immer ging es ihm dabei um das Einreißen der unsichtbaren Wand zum Publikum: Klassische Musik soll unmittelbar angreifen, packen, bewegen, zum Mitmachen

animieren. Bitte nicht stillsitzen, nicht anbeten, bitte nicht passiv bleiben! All dies will er den jungen Menschen vermitteln, die zum styriarte Festspiel-Orchester.YOUTH kommen.

Tschaikowskis Fünfte ist dafür ein ideales Werk: plakativ, schicksalsschwer, von unerfüllter Sehnsucht durchzogen, zugleich unglaublich brillant und effektiv. Ein Werk, um seine Begeisterung zu zeigen und die Zuhörer damit anzustecken. Damit bei diesem Ereignis auch optisch nichts dem Zufall überlassen bleibt, sorgt Adrian Schwarzstein für die „Choreographie“ des Orchesters. Schließlich war Tschaikowski der genialste aller Ballettkomponisten. Seine Klänge sind immer choreographisch, eine einzige jugendlich gespannte Bewegung ...

Karl Böhmer

20. Juli, 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle

Lust auf Tschaikowski

Andrés Orozco-Estrada formiert eigens für die styriarte ein Jugendorchester, das er auf den Siedepunkt der Emotionen in Tschaikowskis fünfter Symphonie führt.

 **0316.825 000**
www.styriarte.com



Der Hunger nach Kunstgenuss ist groß wie nie. Die styriarte stillt ihn mit dem diesjährigen Programm besonders lustvoll und setzt ein Ausrufezeichen für Kunst und Kultur. Das steirische Juwel in der österreichischen Musiklandschaft glänzt weiter auch in einer Zeit, die der Branche alles abverlangt. Wir applaudieren und wünschen toi, toi, toi!

KR MMag. Martin Schaller
Generaldirektor
Raiffeisen-Landesbank Steiermark



Als langjähriger Partner und Presenting Sponsor der styriarte klicken wir erwartungsvoll und mit großer Freude auf das aktuelle Programm zum Thema „Lust“. In Zeiten wie diesen lernen wir vor allem, uns an den kleinen Dingen zu erfreuen und die Lust auf das Leben und die Musik zu bewahren. Denn sie schafft es, den Menschen ein schönes Gefühl der Verbundenheit und Zusammengehörigkeit zu geben.

Mag. Klaus Scheitegel
Generaldirektor Grazer
Wechselseitige Versicherung AG

Die styriarte wird möglich durch großzügige Förderung von



Hauptsponsor:



Presenting Sponsor:



Sponsoren:



Medienpartner:



Partner:



Gedruckt auf Sappi | Royal Roto Silk 1, 100 g/m².
Sappi ist der nachhaltige Papierproduzent unserer Wahl.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, A-8010 Graz, Sackstraße 17
Telefon: 0 316.825 000 • www.styriarte.com
Redaktion: Claudia Tschida
Layout: Cactus Design
Druck: Styria Print Group

STYRIARTE Kalender 2021 Lust

Liebe, Lust und Leid liegen nahe beieinander in der Geschichte von der schönen Psyche und ihrem Geliebten Amor. Johann Joseph Fux' Barockoper „Psyche“ gibt der styriarte 2021 die Richtung vor: Die Lust in allen Spielarten wird zum Motto der Festspiele.

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH
<p>Montag, 28. Juni 18 & 20 Uhr, Schloss Eggenberg (Park & Hof) Amor und Psyche Fux.OPERNFEST Vol. 4 Siehe 25. Juni</p>	<p>Dienstag, 29. Juni 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle Lust auf Dvořák Der Cellist Tomáš Janíček und seine Freunde haben ein lebensspaltes Programm vorbereitet: Dvořák pur. Preise: EUR 22 / 44 / 66 19 Uhr, Bad Radkersburg Il Ciarlatano Ein herrlicher Spaß voll Witz und Akrobatik: Adrian Schwarzstein inszeniert Pergolesis Minioper „Livietta e Tracollo“ mit Dietrich Henschel und ART HOUSE 17 unter Michael Hell. Preise: EUR 22 / 44</p>	<p>Mittwoch, 30. Juni 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle Klezmer Bridges Musikalische Brücken sind sein Lebenswerk: Klezmer-Großmeister Giora Feidman trifft auf das Rastrelli Cello Quartett und sehnsüchtige Klarinettenklänge begegnen John Lennon und Paul McCartney. Preise: EUR 22 / 44 / 66 19 Uhr, Leibnitz Il Ciarlatano Siehe 29. Juni</p>
<p>Montag, 5. Juli 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle Clarinet Connection Müheles durcheilen sie Jahrhunderte und Stile. Die Vienna Clarinet Connection mischt Mozart mit Piazzolla und Tschaikowski mit Brubeck. Preise: EUR 22 / 44 / 66</p>	<p>Dienstag, 6. Juli 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle Schuld war nur der Bossa Nova Was wäre der Schlager ohne die Liebe und was die Lust ohne den Schlager? Eddie Luis und seine Gnadenlosen laden auf eine prickelnde Reise von den frivolen 30er-Jahren bis zu den Roaring Sixties ein. Preise: EUR 22 / 44 / 66</p>	<p>Mittwoch, 7. Juli 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle Schuld war nur der Bossa Nova Siehe 6. Juli 18 & 20 Uhr, Stefaniensaal Visions Pierre-Laurent Aimard und Tamara Stefanovich spüren in den „Visions de l'Amen“ für zwei Klaviere von Olivier Messiaen dessen geheimer Liebe zu seiner Schülerin Yvonne Loriod nach. Preise: EUR 22 / 44 / 66</p>
<p>Montag, 12. Juli 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle Lust auf Mozart Mozart war nicht nur ein Genie der Oper, sondern auch ein Genie des Liedes. Das beweisen Sopranistin Maria Lardner und das Ensemble um Florian Birsak am Hammerklavier. Preise: EUR 22 / 44 / 66</p>	<p>Dienstag, 13. Juli 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle All you need is love Braucht man mehr als Liebe? Wenn man über sie singen möchte, braucht man zumindest so lebendige Stimmen wie die von Voces8, die einen Bogen von Monteverdi bis zu Irving Berlin spannen. Preise: EUR 22 / 44 / 66</p>	<p>Mittwoch, 14. Juli 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle CelloVersum Sechs Celli können ein ganzes Universum an Musik spielen, das beweisen das Ensemble CelloVersum und Matthias Bartolomey mit grenzenlosen Expeditionen zwischen Gesualdo, Bizet und Bernstein. Preise: EUR 22 / 44 / 66</p>
<p>Montag, 19. Juli 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle Tango del Diablo Eine große Tangonacht um das Werk von Astor Piazzolla, der heuer 100 Jahre alt geworden wäre, gestalten der Meister auf dem Bandoneon Marcelo Nisiman und seine Freunde. Preise: EUR 22 / 44 / 66</p>	<p>Dienstag, 20. Juli 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle Lust auf Tschairowski Das neugegründete styriarte Festspiel-Orchester.YOUTH spielt unter Andrés Orozco-Estrada nicht nur Tschairowskis 5. Sinfonie, sondern durchlebt sie szenisch inspiriert von Adrian Schwarzstein. Preise: EUR 33 / 55 / 88</p>	<p>Mittwoch, 21. Juli 18 & 20 Uhr, Helmut List Halle Lust auf Schubert Die erotische Doppelbödigkeit von Schuberts „Forelle“ ist bei Tenor Daniel Johannsen in ebenso exquisiten Händen wie das „Forellenquintett“ beim Hammerflügelvirtuosen Kristian Bezuidenhout und seinen Freunden. Preise: EUR 22 / 44 / 66</p>



DONNERSTAG

Donnerstag, 1. Juli
19 Uhr, Gleisdorf
Il Ciarlatano
Siehe 29. Juni

Donnerstag, 8. Juli
18 & 20 Uhr,
Helmut List Halle
Il Decamerone
In Boccaccios „Decamerone“ fliehen junge Leute vor der Pest aufs Land, um sich prickelnde Geschichten zu erzählen. Karl Markovics liest die deftigsten, und das Unicorn Ensemble unter Michael Posch lässt die Musik der florentinischen Renaissance lebendig werden.
Preise: EUR 22 / 44 / 66

Donnerstag, 15. Juli
18 & 20 Uhr, Helmut List Halle
Die Schöne und das Biest
Dass ein Monster eine schöne Seele haben kann, erzählt Florian Teichtmeister im Märchen von der „Schönen und dem Biest“. Keine Musik könnte stimmiger dazupassen als impressionistische Klänge aus Frankreich, gespielt vom trio l'après midi.
Preise: EUR 22 / 44 / 66

Donnerstag, 22. Juli
18 & 20 Uhr,
Helmut List Halle
Tausendundeine Nacht
Chris Pichler verleiht den sinnlichen Abenteuern aus „Tausendundeiner Nacht“ ihre Stimme und Murat Coşkun und sein Trio Misafir öffnen die Schatztruhe des orientlich verfeinerten Jazz.
Preise: EUR 22 / 44 / 66

FREITAG

Freitag, 25. Juni
16 Uhr, im www
Lust
Eröffnung der styriarte 2021
18 & 20 Uhr,
Schloss Eggenberg (Park & Hof)
Amor und Psyche
Fux.OPERNFEST Vol. 4
Der Hof von Schloss Eggenberg wird zum Barocktheater. Adrian Schwarzenstein inszeniert die Fux-Oper „Psyche“. Alfredo Bernardini, Arnold Schoenberg Chor, Zefiro und erlesene Solisten machen das Glück perfekt.
Preise: EUR 44 / 99 / 135

Freitag, 2. Juli
18 Uhr, Pfarrkirche Pöllau
Magnificat
Marienmotetten von Josquin bis Pärt mit dem Arnold Schoenberg Chor erklingen in der Pfarrkirche Pöllau, und dann wird gewandert.
Preise: EUR 22 / 44 / 66
18 & 20 Uhr, Helmut List Halle
Höchste Lust
Erregte Lustgefühle und erregte Harmonien: Wagner und Liszt, Chopin und Rachmaninow ergehen sich im Eros des Klavierspiels. Bernd Glemser nimmt es mit ihnen auf.
Preise: 22 / 44 / 66

Freitag, 9. Juli
18 & 20 Uhr,
Stefaniensaal
Lust auf Bach
Johann Sebastian Bach war ein Tastengott, und Cameron Carpenter ist genau das. Er transportiert Bachs Orgelstücke in den Konzertsaal und bleibt ihnen wirklich nichts schuldig.
Preise: EUR 22 / 44 / 66

Freitag, 16. Juli
18 & 20 Uhr, Stefaniensaal
Lust auf Brahms
Johannes Brahms, obwohl gebürtiger Hamburger, liebte Österreich und Ungarn. Das hört man seiner Musik bis heute an, finden Linus Roth, Violine, Julian Steckel, Violoncello und Markus Schirmer, Klavier.
Preise: EUR 22 / 44 / 66

Freitag, 23. Juli
18 & 20 Uhr,
Helmut List Halle
Salsa Sinfonica
Die Salsa entstand in der Bronx in New York. Aber auch in der Helmut List Halle entfacht sie ihr Feuer, wenn Ismael Barrios und seine Salsa Explosion Band & Orquesta de Cuerdas de styriarte mit heißen Rhythmen locken.
Preise: EUR 22 / 44 / 66

SAMSTAG

Samstag, 26. Juni
18 & 20 Uhr, Schloss Eggenberg (Park & Hof)
Amor und Psyche
Fux.OPERNFEST Vol. 4
Siehe 25. Juni
18 & 20 Uhr, Dom im Berg
Summer of Love
Die Musik der Hippies aus dem „Summer of Love“, von den Beatles bis zu den Doors, reanimiert von einer Supergroup um Silvana Veit und Niki Waltersdorfer.
Preis: EUR 22

Samstag, 3. Juli
11 Uhr, Pfarrkirche Pöllau
Magnificat
Siehe 2. Juli
18 & 20 Uhr, Helmut List Halle
Il Castrato
Samuel Mariño aus Venezuela erklimmt höchste Höhen in barocken Bravourarien von Händel und Gluck, das styriarte Festspiel-Orchester unter Michael Hofstetter steht ihm leidenschaftlich zur Seite.
Preise: EUR 33 / 55 / 88
19 Uhr, Graz
Il Ciarlatano
Siehe 29. Juni

Samstag, 10. Juli
18 & 20.30 Uhr,
Pfarrkirche Stainz
Marienvesper
Gipfelwerke geistlicher Musik von Händel, Fux und Vivaldi mit erlesenen Solistinnen, dem Arnold Schoenberg Chor, und dem styriarte Festspiel-Orchester unter Weltstar Jordi Savall.
Preise: EUR 44 / 66 / 99 / 135
18 & 20 Uhr, Helmut List Halle
Love Songs
Das Wiener Quintett 5K HD um Leadsängerin Mira Lu Kovacs nimmt die Beatles, Tina Turner oder Björk her und kleidet sie in aufregend neues Gewand.
Preis: EUR 22

Samstag, 17. Juli
Klöch, 8 Uhr & 8.20 Uhr
Im Weinberg
Wandern in den Weinbergen um Klöch. Dazu: mittelalterliche „Carmina burana“ mit Oni Wytars, Trinklieder mit dem Vocalforum Graz, Weinheber-Gedichte. Michael Dangel liest.
Preise: EUR 33
18 & 20 Uhr, Helmut List Halle
Carmina Burana
Carl Orffs „Carmina Burana“ sind großes Hörtheater in Riesenbesetzung. Dirigent Patrick Hahn hält alle zusammen: Orchester recreation, chor pro musica graz, HIB.art.chor ...
Preise: EUR 33 / 55 / 88

Samstag, 24. Juli
18 & 20 Uhr,
Helmut List Halle
Don Juan
Ein Mann außer Rand und Band ist Don Juan auch in Christoph Willibald Glucks Ballett. Jordi Savall und sein Barockorchester Le Concert des Nations entfachen die Feuer der Leidenschaft.
Preise: EUR 33 / 55 / 88

SONNTAG

Sonntag, 27. Juni
18 & 20 Uhr, Helmut List Halle
Die Lust des Apuleius
Er leiht der alten Geschichte, um die unser Festival kreist, seine luxuriöse Stimme: Peter Simonischek liest „Amor und Psyche“ und Ottavia Maria Macerati antwortet mit Klaviermusik von Satie bis Debussy.
Preise: EUR 22 / 44 / 66

Sonntag, 4. Juli
18 & 20 Uhr, Helmut List Halle
Liebeslieder-Walzer
An den Donaustrand führen die Liebesliederwalzer von Johannes Brahms. Die Camerata Styria unter Sebastian Meixner schweigt im Dreivierteltakt, und das Klavierduo Olga Chepovetsky und Philipp Scheucher tanzt mit.
Preise: EUR 22 / 44 / 66

Sonntag, 11. Juli
18 & 20.30 Uhr,
Pfarrkirche Stainz
Marienvesper
Siehe 10. Juli

Sonntag, 18. Juli
Klöch, 8 Uhr & 8.20 Uhr
Im Weinberg
Siehe 17. Juli
11 & 20 Uhr, Schlossbergbühne
La Pastorella
„La Pastorella“ ist Vivaldis Denkmal für eine junge Schöne. Die virtuose Blockflötenkönigin Dorothee Oberlinger rankt mit den Sonatori de la Gioiosa Marca darum einen Abend der Leidenschaft.
Preise: EUR 22 / 44 / 66
18 & 20 Uhr, Helmut List Halle
Carmina Burana
Siehe 17. Juli

Sonntag, 25. Juli
18 & 20 Uhr,
Schloss Eggenberg (Hof)
Divertimenti
Fürst Nikolaus von Esterházy engagierte exquisite Musiker, um mit ihnen auf dem Baryton zu musizieren. Und Lorenz Duftschmid tut es ihm nach, u. a. mit Gottfried von der Goltz, Balázs Máté und Dane Roberts.
Preise: EUR 22 / 44 / 66



Nikola Milatovic



Nikola Milatovic



Werner Kmetztsch



Nikola Milatovic



Stephan Haeger



Werner Kmetztsch

Raiffeisen
Meine Bank



SEITE
AN SAITE

HAUPTSPONSOR DER **STYRIARTE**